

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. Theoretische Modelle zur Explikation der politischen Gewalt im südamerikanischen Raum	9
Einige brauchbare Ansätze zur Erklärung der Gewalt	13
Zur Frustrations-Aggressions-Theorie	19
Zum Anomie-Theorem	22
II. Die Verzahnung von Staats- und Aufstandsgewalt und ihre theoretische Klärung	26
III. Die Tradition des soziokulturellen Autoritarismus und die Beständigkeit politischer Gewalt in Kolumbien und Peru	37
Die Schwäche der Institutionen	43
Das Nebeneinander von zwei Kulturen	49
Die Kontinuität der Gewaltausübung	54
IV. Partielle Modernisierung, Anomiephänomene und Protestpotential	
Das jugendliche Aufbegehren in Peru	57
Armut und politische Mobilisierung in Peru	57
Staatlicher Legitimitätsverlust, Anomiephänomene und partielle Modernisierungsschübe in Kolumbien	62
Armut und Gewaltausbruch in Kolumbien	74
Schwache gesellschaftliche Kohäsion und Gewaltbereitschaft	79
V. Selbstverständnis und Ideologie der Aufständischen	90
Der allgemeine Kontext	90
Die Verherrlichung der Gewalt	97
Ideologische Konstanten	101

Das Mißverhältnis zwischen der Radikalität der Kampfmethoden und der Bescheidenheit der Zielsetzungen	110
Binnenstrukturen	116
VI. Aspekte der institutionellen Gewalt	123
Staatsgewalt als Ausdruck von Klasseninteressen?	123
Auffassungen innerhalb der Streitkräfte	130
Die Leidtragenden	137
VII. Zu den Konsequenzen langandauernder politischer Gewalt	144
Die Verselbständigung der Gewalt	148
Die Militarisierung der Gesellschaft	150
Guerilla und Drogenhandel	156
Abkürzungsverzeichnis	160
Ausgewählte Bibliographie	162
A. Allgemeines	162
B. Kolumbien	164
C. Peru	166
ersonen- und Sachregister	169